№ 141. 1872.

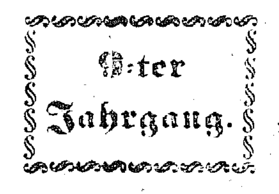
Lodzer Zeitung.

Donnerstag den 30. November (12 Dezember.)

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro **Petit-Zeile** oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Начальникъ Земской Стражи и Полиціймейстеръ г. Лодзи.

Вслѣдствіе отношенія Начальника Ленчицкаго уѣзда отъ 20 Ноября за N. 13116 симъ объявляетъ для свѣдѣнія жителямъ г. Лодзи что 17 числа сего Ноября около 6 часовъ вечера въ сумерки найдена въ г. Ленчицѣ значительная сумма денегъ.

Потерявшій таковыя приглашается за полученіемъ денегъ изъ Ленчицкаго уѣзднаго Управленія по предъявленіи неопровержимымъ на то доказательствъ.

1872 г. Ноября 28 дня г. Лодзъ.

Der Chef der Landpolizei und Polizeimeister der Stadt Łódź

In Folge einer Zuschrift des Łęczyca'er Kreis Chefs vom 20 Nov. l. J. Nr. 13116. wird hiermit den hiesigen Bewohnern zur Kenntniß gebracht, daß am 17 (29) Nov. l. J. gegen 6 Uhr Abends, in der Stadt Łęczyc eine bedeutende Geldsumme gefunden wurde, welche der rechtmäßige Eigenthümer nach gehöriger Legitimirung auf dem dortigen Kreisamte in Empfang nehmen kann.

Lodz den 28 Nov. (10 Dez.) 1872.

Маіоръ фонъ Бурмейстеръ.
Дѣлопроизводитель Махальскій.

Od dnia 1 Stycznia 1873 r. opłata za przewóz drzewa Drogą Żelazną Fabryczno Łódzką obniżoną zostaje przez przeniesienie takowego z klassy trzeciej taryfy do Czwartéj, oczem interesowanych zawiadamia.

Vom 1 Januar 1873 wird der Tarifsatz für den Transport von Holz auf der Lodzer-Fabriks-Eisenbahn, durch Überführung desselben aus der 3ten zur 4ten Klasse des Tarifs, ermäßigt werden, wovon die Interessenten benachrichtigt werden.

Начальникъ Движенія Управляющій Лодзинской Фабричной Железной Дорогой Олексъ.

Inland.

— Prinz Karl von Preußen ist am 25 November (7) Dezember in St. Petersburg zu dem großen Georgenfeste eingetroffen. Im Gefolge Sr. Königlichen Hoheit befinden sich Hofmarschall Graf Dönhoff, Obrist von Böhm, Kammerherr Graff Dönhoff und die Adjutanten Major Graf Seyssel d' Aix, und Major von Prittwitz.

— Der russischen „St. Pet. Ztg." wird gemeldet, daß in New-Orleans, in den Vereinigten Staaten, eine „Gesellschaft für den Baumwollenhandel mit Rußland" im Entstehen begriffen sei. Zweck der Gesellschaft ist die Besorgung der Baumwolle für die russischen Abnehmer direckt am Orte der Plantage und mit einer Verfristung der Zahlungen.—Die Gesellschaft hofft, hierdurch mit der Zeit die nachtheilige Vermittelung Englands und Deutschlands im Baumwollenhandel zwischen Rußland und Amerika zu beseitigen.

— Wie die russische „Börse" gehört hat, ist in nächster Zeit die Bestätigung„ der Statuten einer „Russischen Boden-Kredit-Bank mit einem Kapital von 15,000,000 Rbl. zu erwarten; der Statuten-Entwurf ist von Finanzminister bereits beim Reichsrath eingebracht.

Diese Bank ist dazu bestimmt die Pfandscheine der örtlichen Bodenbanken für eigene Rechnung zu erwerben und dagegen ihre auf Metall-Valuta gestellten Pfandscheine zu emittiren. Sie wird in denjenigen Gouvernements, in denen eine örtliche Bodenbank schon besteht, oder aber gegründet werden soll, keine unmittelbaren Darlehen gewähren, also nicht als Konkurrentin der örtlichen Bodenbanken auftreten.

Zur Theilnahme an dem Unternehmen sind von den Gründern der „Central-Bank", (Baron Fränkel und L. B. Rosenthal) die ersten Bankiers-Häuser Rußlands, so wie ein aus den ersten Bankiers und Kredit-Anstalten des Auslandes bestehendes Konsortium aufgefordert worden. Alle haben ihre Theilnahme zugesagt, sowohl zur Placirung der Aktien, als auch der Pfandscheine, deren letztere die „Central-Bank", ihrem Grundkapitale zufolge, für 150,000,000 Rbl. zu emittiren berechtigt sein wird.

Die „Börse" verspricht sich von diesem Unternehmen sehr viel Gutes. Die neue Bank wird einen sehr bedeutenden Einfluß auf den Kurs der Pfandscheine unserer Bodenbanken üben, und die Möglichkeit gewähren, neue Pfandscheine derselben zum Kurse von 90 bis 92 pCt. zu emittiren, was wesentlich zur Beschaffung billigeren Kapitals für die Landschaft beitragen wird.

— **Warschau.** Die Wintersaison ist bereits bei uns in voller Entwicklung, Konzerte zu gemeinnützigen Zwecken und öffentliche, wissenschaftliche Vorlesungen folgen schnell auf einander und erfreuen sich zahlreichen Zuspruchs von Seiten des Publikums, obwohl die Cholera-Epidemie viele Wintergäste von unserer Stadt fernhält. Die Theater machen volle Häuser, bald beginnen auch die Vorstellungen der italienischen Oper. Die Bälle in Tivoli haben auch bereits begonnen, trotzdem der Fasching noch weit. Was diese letzteren anbelangt, wäre es jedoch kein Unglück, wenn sie von den öffentlichen Belustigungen verschwänden, denn ihr Einfluß auf unsere Jugend ist kein guter. Wie dem nun auch sei, an Mitteln die langen Winterabende zu verbringen, fehlt es nicht und man merckt es dem Publikum gar nicht an, daß die allgemeine, ökonomische Lage keine günstige ist. — Wie bekannt besitzen wir hier eine Statue des Astronomen Kopernikus (von der ehemaligen Gesellschaft der Wissenschaften). Um sich an der Feier des 400jährigen Geburtstages des berühmten Mannes zu betheiligen, ist beschlossen worden, die Statue zu renoviren. Die Stadt hat zu diesem Zwecke eine Summe von 580 Rbl. ausgesetzt. — Einen so war-

men Herbst wie der diesjährige haben wir seit Langem nicht gehabt. Gelinden Frost hatten wir nur einmal aber zwar auf kurze Zeit in den Morgenstunden. In der Umgegend von Warschau sind die Wintersaaten hoch aufgeschossen. Im Gouvernement Kielce blühen Blumen im Freien. Dieser Witterungsstand hat übrigens seine Schattenseiten. Man fürchtet mit Recht für die nächstjährige Ernte und auch für die Gesundheit der Bevölkerung ist er nicht dienlich. Die Cholera verbreitet sich im Lande und hat bereits Lublin erreicht. Hier in Warschau ist sie, Dank den energischen Vorsichtsmaßregeln der Behörden, im Sinken begriffen. Gegenwärtig kommen täglich nur noch 6—16 Erkrankungsfälle vor. — In einem so weidenreichen und immerhin noch nicht stark bevölkerten Lande, wie das hiesige, sollte auf die Viehzucht größere Aufmerksamkeit verwendet werden, als dies thatsächlich geschieht. Der Stand des Hornviehes stellt sich immer mehr als unzureichend heraus. Während für die Pferdezucht schon seit Jahren Vieles gethan worden ist, blieb die Viehzucht zum großen Nachtheil der Landwirthschaft vernachlässigt. Zwar bemüht man sich jetzt auch um die Hebung der Viehzucht, aber das lange Versäumte kann so schnell nicht eingeholt werden. Immerhin sind aber für die Zukunft bessere Aussichten vorhanden. Vorläufig bleiben wir dagegen auf eine starke Einfuhr von Horn namentlich Schlacht-Vieh, aus dem Innern des Reichs angewiesen. Wir beziehen von dort im Durchschnitt jährlich 44,000 Stück und zwar über Brest-Litowsk und Terespol gegen 26,000 Stück, über Włodawa 15,000 Stück, die alle hier zu Lande konsumirt werden. Da sich gegenwärtig die Preise auf 50 Rbl. pr. Stück stellen, so geben wir für das eingeführte Hornvieh in runder Summe 2,200,000 Rbl. aus, die vielleicht später erspart werden können. Außerdem werden eine, obwohl verhältnißmäßig geringe Anzahl Kälber und gegen 10,000 Gänse eingeführt. Für Talg aus dem Innern des Reichs zahlt das Land jährlich ungefähr 820,005 Rbl. Es wird sich daher in jedem Falle lohnen, die Viehzucht zu verbessern. Ueberhaupt ist es merkwürdig, wie die Produktion einzelner Landes-Erzeugnisse abgenommen hat. So z. B. ist die Bienenzucht in einem Lande, in welchem der Meth National-Getränk war, bis zu dem Grade gesunken, daß Honig aus Amerika bezogen werden muß und gegenwärtig aus Mangel an diesem Erzeugnisse die hiesige Pfefferkuchen-Produktion auf ein Minimum gesunken ist.

Politische Nachrichten.

— Die ungarische Kabinetskrise hat einen raschen Verlauf und ein rasches Ende genommen. Der Aufenthalt des Kaisers in Ofen beschleunigte offenbar ihren Ausgang, über den man nicht in Zweifel sein konnte, da sich Graf Andrassy an der Seite des Monarchen befand und dieser selbst mit Deak eine wie man sagt, 1½ Stunden währende Berathung pflog. Hat sich auch Graf Andrassy als Minister des Aeßern nicht in die Angelegenheiten einer der beiden Reichshälften zu mischen, so konnte er doch in diesem Fall nicht müssiger Zuschauer bleiben. Denn nicht nur ist er indirekt Veranlassung einer Lage, die nicht eingetreten wäre, wenn er nicht vor Jahresfrist Lonyay zu seinem Erben eingesetzt hätte, sondern auch seine ganze Vergangenheit, sein Antheil an dem ungarischen Ausgleich und sein Prestige im Lande nöthigten ihm diese „Einmischung" auf. Der Kaiser nahm Lonya's Demission an, da es sich herausstellte, daß diese Persönlichkeit schlechthin unhaltbar sei, und übertrug die Bildung eines neuen Kabinets dem bisherigen Handelsminister Josef v. Szlavy. Da sich herausstellte daß alle Mitglieder des bisherigen Kabinets bereit sind, unter dem neuen Präsidenten ihr Portefeuille zu behalten, ja da die Deakpartei dies geradezu verlangte, so war die Aufgabe Szlavy's rasch gelöst und es handelt sich jetzt nur noch um die Vervollständigung durch einen neuen Handels- und einen neuen Landesvertheidigungs-Minister, als welche Graf Josef Zichy und Ernest Hollan genannt werden. Szlavy ist selbstredend Deakist, ein unbescholtener Charakter, hat deutsche Bildung genossen und sich von Jugend an in öffentlichen Diensten erprobt. Er zählt ungefähr 53 Jahre und ist der Sohn eines Stabsoffiziers. Hiermit sind die Hoffnungen der Feudalen und Reaktionäre zu nichte gemacht und da gleichzeitig auch die Stellung des Ministeriums Auersperg sich durch den letzten Ministerrath befestigt hat, so ist es begreiflich, daß jene Partei ganz außer Band und Rand geräth.

In Paris beschäftigt man sich beinahe ausschließlich mit der Wahl der Verfassungskommission. Die Linke und äußerste Linke haben beschlossen, für Mitglieder des linken Centrums zu stimmen, um in dieser Kommission eine Thiers günstige Majorität zu schaffen. Thiers erklärt fortwährend, er werde je nach dem Ausfalle der Kommissionswahlen handeln. Für den Fall, daß die Rechte die Majorität erlangt, cirkulirt folgende Ministerliste: Dufaure, Inneres, Martel Justiz, Pothuon Marine, Cissey Krieg, Remusat Aeußeres, Vitet Unterricht, Deseilgny Finanzen, Teisserec Handel, Fourton öffentliche Arbeiten.

Verschiedene Mittheilungen.

— (**Konsortien für Börse-Operationen in Wien.**) Man findet in Wiener Blättern täglich Einladungen zur Betheiligung an sogenannten Konsortien für Börse Operationen. Diese Einladungen gehen von Inhabern sogenannter Börsen-Komptoirs aus, und sind an das Privat-Publikum gerichtet, Sie enthalten die Aufforderung, sich mit einem bestimmten Betrag an einem Konsortium zu betheiligen, das es sich zur Aufgabe macht, an der Börse zu operiren. Das Konsortium arbeitet mit einer bestimmten Anzahl gleicher Antheile, auf welche keine Nachzahlung zu leisten ist. Der Gründer des Konsortiums, welcher zur Betheiligung einladet behält sich die alleinige Leitung der Börsen Operationen und die alleinige Kassen-Verwaltung vor, erlaubt jedoch den Theilnehmern Einsichtnahme in die Bücher. Auf solche Weise gegründet und organisirt, existiren derzeit mindestens hundert solcher Konsortien. Die Gründer und Leiter derselben pflegen jeden Monat Bilanz zu machen, und die erzielten Gewinne in den Journalen bekannt zu machen. Es ist nun eine sehr auffallende Erscheinung, daß alle bisher bestehenden Konsortien welche sich ihrem Programm gemäß nur mit Börsenspiel befassen, jeden Monat Gewinn erzielen nie aber Verlust. Die Gewinne welche bisher ausgewiesen wurden, betragen monatlich zwischen 7 bis 19 Gulden auf eine Einlage von 100 Gulden; es entspricht dies einer Verzinsung von 84 bis 228pCt. pro anno. Eine Folge dieser auffallend hohen Verzinsung ist die fortwährende Vermehrung der Konsortien in Folge stetigen Wachsens der Einlagen. In diesen Konsortien sind ungeheure Kapitalien, zumeist von minder bemittelten Leuten angelegt; ob sicher, wird die Folge lehren. Gegen das Gebahren der Gründer und Leiter dieser Konsortien finden in den kleinen Wochenblättern seit längerer Zeit heftige Angriffe statt, die Gebahrung wird als betrügerisch und unvermeidlich zum Bankerot führend bezeichnet, die Gründer werden in ihrer persöhnlichen Ehre angegriffen; trotzdem aber wurde bisher von keinem der persönlich Beleidigten Klage geführt. Die großen Tagesblätter dagegen, in deren Inseratenspalten die Anzeigen der Gründer enthalten sind, finden sich nicht berufen, diese Angelegenheit einer Besprechung zu würdigen. Zugleich lesen wir in einem Wiener-Briefe des Frankfurter „Aktionär" Folgendes: „Wien besitzt zwar nicht die Spezialität der Dachauer Banken Münchens aber auch unsere Börsen-Komptoirs sind ihrer Natur nach geeignet, ernstliche Besorgnisse zu erregen. Nicht etwa als ob man das kleine Kapital von Amtswegen hindern sollte, zu schwindeln da man doch dem großen Kapital kein Hinderniß in den Weg legt, an der Börse zu spekuliren, sondern weil man keine Kontrole besitzt, um das große Publikum vor Leuten zu schützen, die es ausbeuten and betrügen. Die Regierung hat sich bisher vor einem Eingriff in die Privatthätigkeit dieser Börsen-Komptoirs gehütet aber da man Spielhöllen aufhebt, weil sie sich als gemeinschädlich erweisen, so muß man auch jene Börsen-Komptoirs, die oft von notorischen Schwindlern dirigirt werden, zusperren, wenn man nicht große Kalamitäten über zahlreiche Familien heraufbeschwören will. Zu diesem Zweck sollen in Zukunft die Konzessionen zur Eröffnung derartiger Komptoirs nur an vertrauenswürdige Personen verliehen und alle gegenwärtig bestehenden angehalten werden, sich binnen sechs Wochen durch eine Konzession zu legitimiren. Die Börsenkammer wäre in erster Linie berufen, über die Vertrauenswürdigkeit der betreffenden Bittsteller ihr Votum abzugeben, und der Finanzminister würde die Geschäfte der Börsen-Komptoirs in derselben Weise besteuern, wie die der Banken. Dadurch würde dem kleinen Kapitel nicht die Möglichkeit entzogen werden, nach seinen bescheidenen Kräften gleichfalls an den Börsenspekulationen zu partipiziren aber der Staat hätte dafür gesorgt, daß die Börsen-Komptoirs nicht in Spielhöllen ausarten.

Inserata.

DYREKCJA TOWARZYSTWA KREDYTOWEGO MIASTA ŁODZI.

Wedle zebranych wiadomości znaczna liczba stowarzyszonych, wpóźniejszym dopiero czasie może mieć uregulowaną hypotekę swych nieruchomości, a gdy regulacja uzupełnioną zostanie dopiero będą mogli przed Rejentem zeznać Akt przystąpienia do towarzystwa w hypotece objawić się winny. Dyrekcja pragnąc tymże stowarzyszonym oszczędzić trudu, oznajmia iż właścicielom nieruchomości pod Nr. 115/a, 264, 274/b 317 i 445, które w dniu 4 (16) Grudnia 1872 mają być regulowane, przedłuża się termin do złożenia kompletnych dowodów do dnia 4 (16) Stycznia 1873 r.

Właścicielom nieruchomości pod Nr. 59. 58. 320/c 320/i 420, 768, 900, 12 38/43 i 14 17 które mają być regulowane w dniu 15 (27) Stycznia 1873 r. termin rzeczony przedłuża się do dnia 15 (27) Lutego 1873; właścicielom nieruchomości Nr. 29, 37, 26⁵/₆, 320/c, 416, 686, 698, 1160, 1381, 1394, i 1395, które mają być regulowane w dniu 5 (17) Marza 1873 r. termin wspomniony przedłuża się do 5 (17) Kwie. 1873 r. i właścielowi nieruchomości pod Nr. 777, która ma być regulowaną w dniu 16 (28) Maja 1873 r. termin przedłuża się do dnia 16 (28) Czerwca 1873 r. azatem właściciele wyżej wymienonych nieruchomości niemają już potrzeby zanoszenia podań o przedłużenie terminu; gdyby jednakże wyżej oznaczne termina prolongacyjne nie były wydostarczającemi do wyjednania regulacji hypoteki, to w tym razie właściciel objawiwszy zachodzące przeszkody, będzie mógł dalszą prolongację pozyskać.

za Prezesa J. Paszkiewicz.
Dyrektor Bióra A. Rosicki.

ОБЪЯВЛЕНІЕ.

Симъ объявляется что въ Городѣ Лодзи при ратушѣ 5 (17) Декабря 1872 года начиная въ 10 часовъ утра будетъ произведенъ аукціонный торгъ на продажу за наличныя деньги Двухъ двулетнихъ воловъ засеквестрованныхъ на пополненіе казенныхъ недоимокъ.

Г. Лодзь 27 Ноября 1872 г.
Секвестраторъ Лодзинскаго Уѣзда
Внуковскій.

Na nadchodzące święta polecam: **toruńskie pierniki**, od ½ kop. do rs. 1 kop. 5 za sztukę, rozmaite **cukry** do ozdobienia choinek, świeże **bakalje**, **jabłka** tyrolskie, **grzyby** suszone, **powidła** sliwkowe, **marynaty** j. t.: korniszony, rydze borówki, wiśnie, mizerja. Oprócz tego polecam szanownej publiczności nowy gatunek wody kolońskiej pod nazwą „Wiener-Kaiser Wasser," którą w znaczniejszych partjach do dalszej sprzedaży odstąpić mogę

Rowiński
nowy rynek Nr. 240.

Na gwiazdkę!

MAGAZYN

Towarów bławatnych i Nowości

Józefa Brüner

za żelazną bramą pod Nr. 415 w Warszawie.

Mam honor donieść szanownej publiczności że po powrocie moim z zagranicy zaopatrzyłem magazyn mój w Warszawie jako też Filiję Magazynu mego w mieście Łodzi na nowym rynku pod Nr. 240, mieszczącą się, w nader bogaty assortument rozmaitych towarów jedwabnych j. t.: **Paille-Grosgrain**, **Cachemir**, **Atłasy**, **Materje fasonowe**, i t. p. w rozmaitych kolorach i gustach, także **Aksamity**, **szale francuzkie**, **płótna**, **weby**, **chustki** płócienne, webowe i batystowe, stołową bieliznę, prócz tego i towarów francuzkich i angielskich, wełniane firanki, dywany. Na nadchodzącą **Gwiazdkę**, prócz tego sprzedaję po nader zniżonych cenach rozmaite towary wełniane od 20 kop. za łokieć

Sprowadziwszy znaczną ilość towarów i to z pierwszorzędnych fabryk Francji Anglji, mogę tak pięknym wyborem jakoteż i nizką ceną zadowolnić szanowną **publiczność** z czem mam honor się polecić.

Józef Brüner.

Inserate

Die Direktion des Credit-Vereins der Stadt Lodz.

bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß:

1) daß das Finanzjahr des Vereins mit dem (20 Oct.) 1 November l. J. begonnen hat.

2) daß die halbjährigen Raten von den Anleihen in der Vereins-Casse laut § 16 der Statuten im Laufe der Monate Nov. und Mai neuen Styls alljährlich eingezahlt werden müssen.

3) daß das Ausloosen der Pfandbriefe zur Amortisation, alljährlich mit Ende der Monate Juni und Dezember laut der Amortisationstabelle stattfinden wird.

4) daß die fälligen Coupons und ausgeloosten Pfandbriefe zwei Mal im Jahre ausgezahlt werden u. z. die Coupons des ersten Halbjahres am 19 April (1 Mai) und die Coupons des zweiten Halbjahres am (20 Oct.) 1 Nov. An eben diesen Tagen werden die im verflossenen Halbjahre ausgeloosten Pfandbriefe ausgezahlt.

5) daß die 1-te Serie der Pfandbriefe 2 Jahre 6 Monate d. i. vom 20 Oct. (1 Nov.) 1872 bis 19 April (1 Mai) 1875 dauern wird.

6) daß der Anleihnehmer den Umlauf der Anleihe entweder vom Beginn des laufenden oder nächstfolgenden Halbjahres berechnen lassen kann u. z. wer im 1ten Halbjahre welchesmit dem 18 (30) April, 1873 endet, eine Anleihe macht und der Beginn derselben mit dem (20 Oct.) 1 Nov. berechnet wird erhält den ersten fälligen Coupon am 19 April (1 Mai) 1873 wenn aber der Beginn der Anleihe vom 19 April (1 Mai) 1873 an gerechnet wird, so erhält er den 1 fälligen Coupon am 20 Oct. (1 Nov.) 1873.

Obwohl der Termin für die Einzahlung der ersten November Rate l. J. mit Ablauf des Monats Nov. zu Ende ging, wird mit Rücksicht, daß Diejenigen welche in späterer Zeit im Laufe des gegenwärtigen Halbjahres eine Anleihe erhalten, in dem bestimmten Termine die Rate nicht einzahlen können, laut Beschluß, für die erste Rate des laufenden Halbjahres keine Strafzahlung entrichtet.

Für den Präses des Vereins, der Direktor
J. Paszkiewicz.
Direktor des Bureaus: A. Rosicki.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt die

Weinhandlung

des

R. Klauss

ihr reichhaltiges Lager von Ungar- Rhein- Bordeaux,- u. Spanischen Weinen und versichert die reellste Bedienung.

Lodz im Dezember 1872.

R. Klauss.

Wichtig für Kleinhändler

Die Buch und Schreibmaterialien-

HANDLUNG

des

Caesar Richter

macht die ergebene Anzeige, daß sie ein großes Assortiment

Wunschkarten und Pathenbriefe

auf Lager hat und dieselben den Händlern pro Dutzend sehr billig verkauft.

David Libermann aus Rawa hat seinen Reisepaß und einen über in Alexandrowo verzollte Tücher ausgestellten Zollschein verloren Der ehrliche Finder wird ersucht diese Papiere gegen gute Belohnung in der Restauration Bornstein neuer Ringplatz Nr. 329 abzugeben.

Warnung

¼ Loos 119 Lotterie Nr. 10536 — 6 ist verloren gegangen. Der Finder wird höflichst ersucht um die Zurückstellung an J. Bergmann (Thee-Haus)

Ein gebrauchtes Klavier

ist im Schmidschen Hause Nr. 338 im ersten Stock links zu verkaufen.

Przy ulicy Sredniej w domu p. Szmidta Nr 338 na pierwszym piętrze ze wschodów do drzwi na lewo jest do sprzedania fortepian używany — wiadomość bliższą na miejscu codziennie powziąść można.

Fabryka wyrobów
Miedzianych i metalowych
TEODORA REMUS

znajduje się obecnie przy ulicy Przejazd Nr. 1199 blisko Gazowni.

Dom nowy

murowany przy ulicy Jeruzolimskiej pod Nr. 13 położony, jest z wolnej ręki do sprzedania. Bliższa wiadomość u W-go Riedla przy starym rynku.

Eine Kuh

ist den 9 Oktober zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden

J. Buhle Nr. 786.

Danksagung

Allen Freunden, Bekannten und namentlich dem Evangelischen Kirchengesangverein, welche bei dem Begräbnisse meiner Gattin Christiana Busch ihre Theilnahme an den Tag legten, sage hiermit meinen tiefgefühlten Dank

Busch.

Harzer Kanarienvögel

mit prachvollem Flöten-und Trillerschlag sind zu haben bei

G. Baumgärtel
Grottelstraße Nr. 1319.

Die Seidenfärberei
des
J. MACK.

befindet sich noch immer im Hause des Herrn W. Müller Drukker-Strasse Nr. 299 und werden daselbst wie bisher alle Gattungen von seidenen Kleiderstoffen, Bändern, auch wollene Stoffe aller Art zum Färben übernommen.

Kleider und Stoffe in Seide und Wolle in allen Farben werden auf Verlangen gewaschen jedoch nicht reparirt oder ausgebessert.

Johann Mack.
Seiden- und Kunstfärber.

Zum
Weihnachtsfeste

empfehle ich: verschiedene Gattungen **Thorner-Pfefferkuchen** von $1/2$ kop. bis 1 R. 5 kop. pr Stück, allerlei **Zuckerwerk** zum Aufputzen der **Christbäume**, frische Bakalien, Thyroler-Äpfel, getrocknete Pilze, Pflaumenmus, Marinaten: Pfeffergurken, Preiselbeeren, Kirschen, Gurkensalat. Außerdem habe das berühmte wohlriechende „Wiener-Kaiser-Wasser" auf Lager und ertheile Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Rowinski
Neuer-Ring Haus Markusfeld Nr. 240

Zu verkaufen.

Auf dem Dominium Gaschin lit. B. zwei Werst von der Stadt Wieluń und 10 Werst von der Grenz-Kammer Praschka gelegen, ist von Johanni nächsten Jahres ein Wirthshaus mit Propinationsrecht nebst einer gemauerten Stallung und 10 Morgen (auf Wunsch auch mehr) Ackerland, hypothekarisch zu verkaufen.

Dortselbst wäre sehr vortheilhaft eine Destillation oder Brauerei anzulegen. Nähere Auskunft am Orte selbst beim Eigenthümer.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt: gestickte Tragbänder, Gürtel, Strumpfbänder u. s. w. Auch sind jederzeit Winterhandschuhe vorräthig bei

J. Witt
Petrokower Strasse Nr. 281.

Oelfarbendruck-Gemälde-Verein
BORUSSIA
Actien-Gesellschaft zu Berlin

liefert die anerkannt **besten Oelfarbendruck-Gemälde** in grösster Auswahl zu billigsten Abonnementspreisen.—Järliche Gratis-Verlosung von Prämien im Werthe von ca. 5000 Thlr. — **Musterbilder** stehen zur gef. Ansicht bei dem Vertreter für Łodź und Umgegend Herrn **Gustav Brüllow** Neuer Ring Nr. 2.

Ein Wechsel auf Rs. 50 ist mir abhanden gekommen; vor Ankauf warne ich.

Szmul Tiffenbach.

Die
KUPFER UND METALL-WAAREN-FABRIK
von
Theodor Remus

befindet sich jetzt an der Przejazd-Strasse Nr. 1199 in der Nähe der Gasanstalt.

Das Mode-und
Schnittwaaren-Geschäft
des
Josef Brüner

Einem geehrten Publikum beehre mich anzuzeigen, daß ich nach der Rückkehr aus dem Auslande mein Magazin in Warschau und die in Łodź am Neuen Ring Nr. 240 bestehende **Filiale** mit einer reichen Auswahl der verschiedensten und modernsten seidenen **Stoffen** als **Paille Gros grain, Cachemir, Atlas, Façon-Stoffen** u. dgl. auch **Sammt, französischen Shawls, Leinwand,** leinene und batistene **Taschentücher, Tischzeug,** außerdem mit den verschiedensten französischen und englischen Stoffen, Vorhängen und Teppichen, versehen habe.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste verkaufe ich außerdem zu äußerst billigen Preisen verschiedene wollene Stoffe von 20. Kop. pr Elle an.

Nachdem ich meine Lager mit den besten Erzeugnissen aus den berühmtesten englischen und französischen Fabriken reichlich assortirt habe, bin ich in den Stand gesetzt mit einer schönen Auswahl und mäßigen Preisen allen Anforderungen eines geehrten Publikums entgegen zu kommen.

Josef Brüner.

Große und kleine
Spiritus-Gefäße

in bester Qualität sowie vierscheibige Fenster mit Messingbeschlag sind billigst zu verkaufen bei **Martin Laski.**

Sonnabend, den 2 (14) Dez. 1872.
Zum erste Male:
Rothschild,
oder: der neue König der Juden

Eltern welche ihren Kindern Gelegenheit geben wollen in einem Weihnachts-Schauspiele mit zu wirken werden höflichst ersucht sich in den Nachmittagsstunden im Paradiese Zimmer 5 zu melden

hochachtungsvoll.
W. BERNACK.

Печатать дозволяется Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ

Издатель и Редакторъ И Петерсильге. Gedruckt bei J. Petersilge